

Elke Schwarzer


ulmer

MORD IM NACKTSCHNECKEN MILIEU

**SPIEGEL
Bestseller-
Autorin**

Mysteriöse Kriminalfälle
in deinem Garten

Vorwort
4

EINBRUCH & VANDALISMUS 6

1. FALL
Vom Ferrari zum Müllkutscher
8

2. FALL
Schlankheitskur für die Fette Henne
14

3. FALL
Wenn die Blüten Trauer tragen
20

4. FALL
Grünes Konfetti im Sommer
26

Kriminelle Banden:
Schnecken
32

5. FALL
Brachiale Blütenbesucher
34

6. FALL
Krawall im Kräuterbeet
40

7. FALL
Rabauken an den Rosen
46



RAUB & DIEBSTAHL 52

8. FALL
Mundraub mit Netz und doppeltem Boden
54

9. FALL
Nächtliche Heißhunger-Attacken
60

10. FALL
Klau am Bau
66

11. FALL
Irrwitziger Samenraub
72

Kriminelle Banden:
Wollschweber
78

12. FALL
Schwindelfreie Feinschmecker:
Geköpfte Pflanzen
80

MORD & TOTSCHLAG 86

13. FALL
Tränke oder Todesfalle?
88

14. FALL
Mord und Nekrophilie im Staudenbeet
94

15. FALL
Liebe bis in den Tod
100

16. FALL
Mord im Bienenhotel:
Summ mir das Lied vom Tod
106

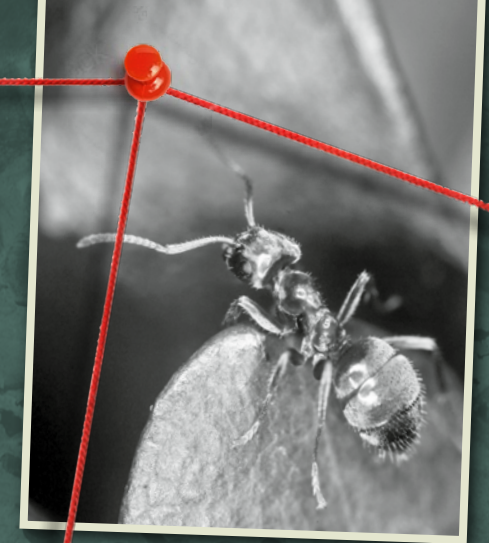
Kriminelle Banden:
Die Ameisen-Mafia
112

17. FALL
Giftmord am Holunder
114

18. FALL
Der apokalyptische Schneckenreiter
120

19. FALL
Ein süßes, aber mörderisches Dilemma
126

20. FALL
Gärtnern mit Geistern
132



SERVICE 138

Zum Weiterlesen
140

Die Autorin
141

Register
142



TATORT: GARTEN



Vieles in der Natur wirkt aus unserer Sicht ziemlich kriminell. Oft spüren wir es sogar sehr direkt – etwa, wenn uns die Stechmücke ungefragt eine Blutprobe abzapft, die mit Juckreiz nicht unter zehn Tagen bestraft wird. Da müssen wir uns dann ganz tapfer damit trösten, dass Mücken auch oft gefressen werden, was aus ihrer Sicht wiederum den Straftatbestand des Mordes erfüllt.

Selbst so niedliche kleine Sympathieträger wie die pastellige Blaumeise mit ihren Knopfaugen haben es faustdick hinter den Ohren. In einem Jahr geben sie sich noch damit zufrieden, aus dem Nest der Kohlmeise Moos und Federn zu stehlen, im nächsten werden sie kurzerhand zum Hausbesetzer und vertreiben die größere Verwandtschaft unter Androhung körperlicher Gewalt ganz aus dem Nistkasten – ganz so, als wären sie die Vermieter und würden Eigenbedarf anmelden. Und so ist die Natur ein einziges kriminelles Netzwerk, in dem munter gelogen und betrogen wird. Wir können Detektiv spielen, um diese verworrenen Verstrickungen, geheimen Machenschaften und Untergrundaktivitäten aufzudecken. In diesem Buch finden sich einige Kriminalfälle, die sich so oder ähnlich auch in deinem Garten zugetragen haben könnten. Rate mit, wer der Täter sein könnte!

Viel Spaß beim Ermitteln wünscht
Elke Schwarzer

EINBRUCH & VANDALISMUS



1. FALL

Sabotage – und am Ende vielleicht sogar kaltblütiger Mord. Ob es die Pflanze überlebt?

Lilien im Garten sind eindeutig für Fortgeschrittene! Um auf Nummer sicher zu gehen, entschied ich mich für die Anfängersorte 'Zambesi', die auch mit Halbschatten zurechtkommt. Ich hatte mich schon so auf die weißen Blüten gefreut, aber stattdessen sind die vielversprechenden Knospen verfault und die Blätter zerfressen.

VOM FERRARI zum Müllkutscher

TATORT

Staudenbeet im Reihengarten. Die als Bio-Zwiebeln gesetzten Lilien sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt, am Ende stehen sie nur noch als klägliches Gerippe da, vom fulminanten Blütenfinale ganz in Weiß mal ganz zu schweigen, das fällt aus. Geld zurück, grüner Daumen defekt oder war ein gut getarnter Übeltäter am Werk?



INDIZIEN

- zuerst sind Löcher und Buchten in die Blätter gefressen
- danach sind die Pflanzen mit unappetitlich grünbraunen Schleimklumpen übersät
- die merkwürdigen, unförmigen Schleimer hocken immer genau an einem angeknabberten Blatt – verdächtig!
- erst fehlen die Blattspitzen, später das ganze Blatt
- mit der Zeit werden Fraßschäden und Schleimer größer
- die Knospen der Lilie verfaulen, die Pflanze geht – komplett ihrer Blätter beraubt – später ein

Der Anfang vom Ende

Die jugendlichen Vandalen haben Löcher in die Blattunterseite genagt. Unten sieht man die orangefarbenen Eier.

ZEUGEN

1. Zeugen wollen gesehen haben, wie die schleimigen Tarnkappenbomber sich ganz langsam bewegt haben, wenn sie sich unbeobachtet fühlten.
2. Es wurde bemerkt, wie der Schleim am Hinterende anwächst, es scheint ihr Kot zu sein.
3. Die Gärtnerin vermeldete die Sichtung eines feuerroten Käfers auf den Blättern, doch war das schon ein paar Wochen her und an sein Aussehen konnte sie sich nur noch vage erinnern, außerdem ließ er sich gleich vor Schreck fallen.
4. Verdächtige orangefarbene Kugeln sollen kurz nach der Sichtung des Käfers auf den Blättern geklebt haben.
5. Andere Zeugen gaben sogar zu Protokoll, verdächtige zirpende Geräusche im Sopran aus den noch intakten Lilien gehört zu haben – befand sich der Tatbestand der Ruhestörung etwa schon im Vorstrafenregister?

VERDÄCHTIGE

Faktencheck

Wer sind diese gefräßigen Müllhalden, die die Blätter auf dem Gewissen haben? Schnecken scheiden ausnahmsweise aus, denn sie sind stromlinienförmiger, nicht so unförmig wie diese dubiosen Gestalten, die ganz offensichtlich etwas zu verbergen haben. Alle Indizien sprechen dafür, dass sie die Nachkommen dieses feuerroten Käfers sind, der sich – schneller als die Polizei erlaubt – aus dem Staub gemacht hat. Das Phantombild war schnell gezeichnet: Gesucht wird ein rotes Insekt.



Gemeine Feuerwanze
Pyrrhocoris apterus

Eine für alle, alle für eine – Feuerwanzen versammeln sich gern an Linden und Malven und können sich gegenseitig ein Alibi geben. Sie haben die Ruhe weg und lassen sich nicht vor Schreck vom Blatt fallen, noch dazu finden sie Lilien ganz abscheulich, sie mögen lieber Malven- und Lindensamen. Die Larven sind stets adrett und nicht schleimig wie die Übeltäter.



Roter Weichkäfer
Rhagozycha fulva

Seine Farbtöne sind gedeckt, nicht so rot wie bei dem Gesuchten. Lilien in Knospe sind auch gar nicht sein Ding, der schlanke Käfer liebt Doldenblütler, wo er ganz ohne Hektik Pollen futtert. Auch seine Larven überstehen das Kreuzverhör mit Bravour, denn sie leben räuberisch am Boden und jagen Schnecken und Insekten – sind also die Feuerwehr, nicht die Mafia.

Detaillierte Täterbeschreibung

Der Täter bewohnt Feuchtwiesen, wo Schachbrettblumen vorkommen, die er ebenfalls frisst, besiedelt aber auch Parks und Gärten mit Lilien, die er mit seinem guten Geruchssinn aufspürt. Da die Tiere in zwei bis drei Generationen im April, Juni und September auftreten, können sie im Frühjahr auch Kaiserkronen den Garaus machen. Gelegentlich unternehmen sie einen Ausflug in den Kräutergarten und füttern Schnittlauch.



Lilienhähnchen
Lilicercis lilii

Der Käfer versteht es meisterhaft, sich dem Zugriff durch die SOKO „Lilie“ zu entziehen – er lässt sich einfach fallen und taucht unter: Der alte Gauner landet stets auf dem Rücken, sodass die schwarze Bauchseite nicht auffällt am Boden. Seine Larven sind mit Eigen-Kot getarnte Fresssäcke, was sehr zu den Zeugenaussagen passt. Alles an ihm wirkt zwielichtig.



Scharlachroter Feuerkäfer
Pyrochroa coccinea

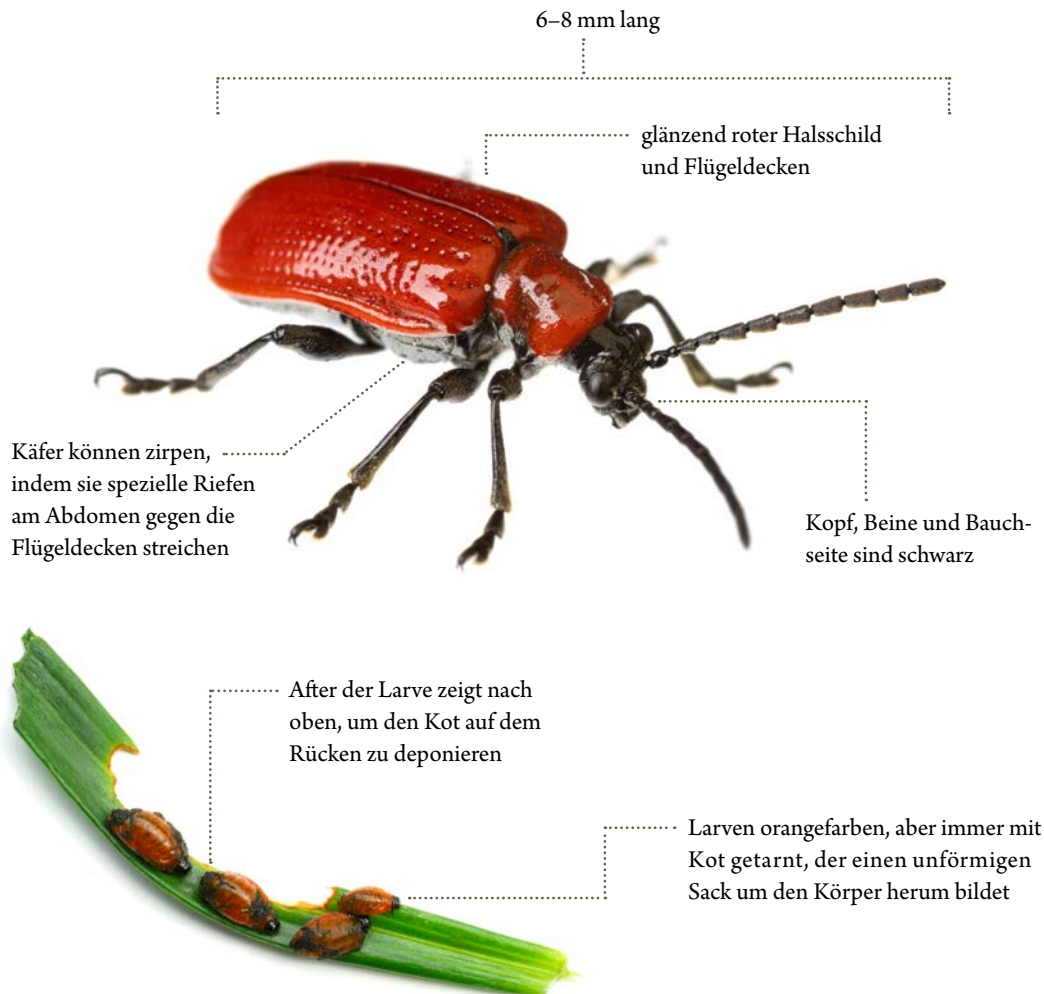
Bei diesem knalligen Käfer passt das Phantombild schon ziemlich gut. Das Familienfoto aber entlässt ihn rasch aus der Untersuchungshaft, denn seine Larven sind flach und schlank, damit sie sich unter der Rinde von Totholz als Räuber betätigen können. So ein Ganzkörperanzug aus schleimigem Kot wäre da nur hinderlich. Sie sind jedenfalls keine Vegetarier.

TÄTER

Fahndung

Bei einer Gegenüberstellung inklusive Stimmproben (der Verdächtige sang beim Verhör, was als Geständnis galt), waren sich die Zeugen einig, dass die Farbe und das Zirpen mit ihren Beobachtungen am Tatort übereinstimmen. Kein anderer Verdächtiger ist zu solchen Lautäußerungen in der Lage. Auch die Vorliebe für Lilien und die typischen Larven überführen ihn zweifelsfrei, allerdings wird er wohl nur nach dem Jugendstrafrecht verurteilt werden.

LILIENHÄHNCHEN (*LILIOCERIS LILII*)



MOTIV

Heißhunger lässt Lilien leiden

Er ist die sangesfreudige Nemesis aller Lilien-Liebhaber. Trotz seines gelackten Aussehens, das dem eines Mafiabosses in nichts nachsteht, und den Ständchen, die er uns bringt, ist er nicht gerade der Blattkäfer der Herzen – zu zerstörerisch sind seine Larven.

Die Opfer: Unter den Lilien sind es Riesen- und Prachtlilien, die ihm zum Opfer fallen. Kaiserkronen und Schachbrettblumen runden den Speiseplan ab, irgendwie muss er ja mit mehreren Generationen übers Jahr kommen. Lilien-Hybriden scheinen noch besser anzukommen als Wildarten.

Charme-Offensive: Die Tat wird vorbereitet mit dem Erscheinen des unfassbar hübschen Käfers. Wie ein fabrikneuer Sportwagen tritt er auf und sitzt dekorativ auf den Pflanzen herum. Aber nicht lange, denn sobald man sich nähert, nimmt er die Beine unter den Arm und fällt zu Boden, wo er auf dem Rücken liegt und nicht auffindbar ist. Ist er bei der Tat ungestört, findet sich ein Verbrecherpaar ein und es kommt zur Eiablage. Es werden orangefarbene, längliche Eier in Gruppen auf der Blattunterseite deponiert.

Vom Sportwagen zum Müllkutscher: Die Larven schlüpfen bald und legen sich sofort einen Overall aus ihrem Kot zu, der sie tarnt und ungenießbar für Vögel macht – wer wollte schon so ein wandelndes Dixi-Klo im Schnabel haben? Die schiere Menge an Unholden auf der Pflanze führt schnell zu einem Kahlfraß, die Lilie geht oft daran ein. Nach ein paar Wochen lassen sich die Larven fallen (der Kot-Umhang mildert den Aufprall) und verpuppen sich am Boden.

Schnelle Eingreiftruppe: Trotz aller Raffinesse hat das krähende Hähnchen Feinde: Zwergwespen entwickeln sich in den Eiern und einige Schlupfwespenarten haben keine Skrupel – dem Kotsack zum Trotz – Eier in die Larven zu legen.

BEIHILFE ZUR TAT

Lilien, Kaiserkronen oder Schachbrettblumen pflanzen und abwarten. Wenn es zu viel wird, Larven absammeln, die leichter zu fassen sind als der sich immer auf der Flucht befindende Käfer.

4. FALL

Fällt das eigentlich nur mir auf, dass der lichte Schatten im Garten immer lichter wird?

Er hat schon was von Konfetti-Streuschatten, denn die vielen neuen Löcher vor allem in den Blättern der Rose, aber auch des Ahorns, sehen aus wie mit dem Locher gestanzt. Für mich soll's grüne Rosenblätter regnen? Nur dass das Konfetti nicht auf mich hinabwirbelt, sondern die Party längst vorbei ist – die Blattstücke sind verschwunden, aufgefressen womöglich?

GRÜNES KONFETTI im Sommer

TATORT

Garten, Hecke, Park oder freie Landschaft. An den Laubblättern von Rosen, Flieder, Schneebeeren oder anderen Laubgehölzen finden sich Buchten an den Blatträndern, die eindeutig nicht arttypisch für die Pflanzenart sind. Der Tatort sieht am Ende aus, als hätte uns jemand einen Streich gespielt und einen Locher an den Blättern ausprobiert.

INDIZIEN

- nahezu perfekt kreisförmige Einbuchtungen an den Blättern
- der Lochrand ist glatt
- diese Löcher finden sich einmal quer durch den Garten an Rosen, Ahorn, Luzerne, Hortensien, Wein oder Wolfsmilch
- es werden auch angestanzte Blüten gefunden, wie die von Geranien, Rosen oder Malven
- es sind keine Kotkrümel zu sehen



Zirkeltraining am Ahorn
Jemand hat etwas krumme Kreise
aus den Blättern geschnitten.

ZEUGEN

1. Eine Zeugin gab zu Protokoll, dass sie ein seltsames braunes Flugobjekt gesehen hatte, das scheinbar auf einem Blattstück durch die Luft ritt und dieses dann in der Erde eines Blumentopfes versteckt hätte.
2. Andere waren sich sicher, grüne Raupen gesehen zu haben, die definitiv nicht geflogen seien.
3. Ein sehr aufgebrachter Zeuge gab an, dass es garantiert diese vermaledeiten Käfer seien, die alles und jedes kaputtfrassen, denn die wären sofort vom Blatt gefallen, als er scharf hingeguckt hätte.

